

## 48. *Fragment einer Abschrift der Rechte der Bürgerschaft der Stadt Werdenberg (städtische Rechte)*

### 2. Hälfte 15. Jh.

*Es werden die Rechte der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Werdenberg aufgeführt über den freien Zug, Kriegsdienste, den Wochenmarkt, die Wahl des Bürgermeisters, des Rats und anderer städtischer Amtleute (Feuerschauer, Waldhüter, Stadtknecht, Gerichtsweibel), strafrechtliche Kompetenzen, den Erwerb des Bürgerrechts sowie die Eichung der Masse und Gewichte.*

*Das undatierte Fragment des Stadtrechts von Werdenberg stammt wohl aus der zweiten Hälfte des 15. Jh (vgl. Kommentar SSRQ SG III/4 49). Es ist das älteste Dokument über die Rechte der Stadt Werdenberg und ihrer Bürger. Im Burgerarchiv von Grabs U 0019 liegen zwei weitere Dokumente über die Rechte der Bürger der Stadt. Es handelt sich dabei um zwei gleichlautende Kopien aus dem späten 15. Jh. und frühen 17. Jh. Von diesen Artikeln liegt im Kulturarchiv Werdenberg eine weitere Abschrift aus dem 17. Jh. Diese drei Abschriften sind ausführlicher als das vorliegende Fragment und werden deshalb in einem separaten Stück wiedergegeben (SSRQ SG III/4 49).*

*Im Burgerarchiv von Grabs liegt zudem unter der Signatur U 0012 eine Abschrift der bürgerlichen Rechte aus den Urbaren. Es ist ein Auszug der Artikel 1–5 und 11–13 aus dem im Urbar von 1754 enthaltenen Libell über die Bürgerrechte von 1538 (SSRQ SG III/4 116).*

Nota hienach volgend die stucki und artickel, damit wir unnsere burger und burgerin zü Werdenberg in die ewigkait gefrygt, begnadet und begabet<sup>a</sup> haben:

[1] Item des ersten fryen und begnaden wir si und all ir erber nächkomen mit aim frigen nächzug, also, das si mit ir lib und güt ziehen mugendt uß der statt und graffschafft Werdenberg, wahin und an welhes end si wellen, sunder irü kind mählen und zü der ee geben mögen, wähin si wellen, doch unns und unnsren erben und nächkomen an unnsren stüren unschädlich und vegriffennlich<sup>b</sup>.

[2] Item das wir si nit nöten söllen, uns wyter zü raysen denn am morgen des tags uß ze ziehen und desselben tags by sunnenschin ald in der selben frügy und<sup>c</sup> vor nacht wider haim zü komen ungevarlich.

[3] Item si söllent ouch by irem wüchenmarckt, der da wüchenlich sin sol uff die mittwuch, lassen beliben und ob si an uns begertind, inen den zü bestän, sind sy gnädig [...]<sup>d</sup>.

[4] [Item]<sup>e</sup> wir söllent inen verwilligen und si läßen ain burgermaister [und raüt]<sup>f</sup> setzen und entsetzen und das die selben gewalt habint, ir sachen, die dan ainer statt und burgerschafft angelegen sind, zu handeln, uß zu richten und darinne zü thünde, was si bedunkt besser gethan und vermitteln.

Und deßgelichen söllent und mögendt allweg und jürlich uff sant Martins tag [11. November] ald dabi ungevarlich fürschorer in der statt, ouch banwarten uber das banholtz setzen und entsetzen und dabi sol allwegen ainer herschafft anwalten und das helfen bestäten ungevarlich.

[5] Item sie sollen gewalt [haben]<sup>g</sup>, ain stattknecht und büttil zü setzen und entsetzen, doch [so]<sup>h</sup> verr, das ainer herschafft zü Werdenberg ir burgerstür all jürlich gewiss sig. / [S. 2]

[6] Item me, das si yr schulden und frâflinen nêmlîch am sonnentag ald an ainem verbannen virtag und am mittwuchen am wuchenmarckt allwegends x f̃ ṽ und am jarmarckt dryfaltig. Deßgelichen, wenne ainer in der statt und indert-  
halb der stattmarken die grossen bûß verfâlt xxx f̃ ṽ, mugendt [ziehen]<sup>i</sup> und in  
5 bringen und sust an aim schlechten werch[tag]<sup>j</sup> v f̃ ṽ.

[7] Item furer von der bûssen, es sige von den banholtzes, steg und weg we-  
gen zu[bru]<sup>k</sup>chen, deßgelichen an der statt buw sôllent si och zû gebieten gewalt  
haben. Und die bûssen und die peinen, so deßhalb gefelind, in zu ziehen und  
an ir bruch und der statt bûwe<sup>l</sup> zû bekeren. Desgelichen sôllen ald môgend si  
10 die hirteschafften ir vichs halb halten, wie si denn das och von alterher gehalten  
und gebrucht hand.

[8] Item wenne ainer das purgkrecht emphahet und burger wirt oder ainer ald  
aine in der statt ain hus kofft oder verkofft, wie [dick]<sup>m</sup> und offt [das]<sup>n</sup> beschicht,  
der oder die selben sôllent [der statt]<sup>o</sup> und burgerschafft zu [...]<sup>p</sup> ungefarlich.

[9] Item umbe mäß und [mer]<sup>q</sup> in statt und lannd, die zu besâchen, sôliche  
pfâchtung zûtûnde, sôllent si och gewalt haben.

[10] Item es sol och einkain tafern in der statt nit sin, denn das ain jeglich  
burger und burgerin mugend darinne schenken ald nit, wie inen das fûget und  
eben sin wil, ungefarlich.

[11] Item furer sôllent si gewalt haben, die battryg<sup>1</sup> in der statt zu besetzen  
und entsetzen nâch ir besten verstant'nûß.

[12] Item die burger noch burgerin noch ir erben und nachkommen burger  
und burgerin sollent ainer herschafft zu Werdenberg<sup>2</sup>

**Kopie:** (16. Jh.) Burgerarchiv Grabs U 0020; Fragment (Einzelblatt); Papier, 22.0 × 32.5 cm, stark be-  
schädigt, zerfleddert, Wasserflecken, Rückstände von Klebeband.

**Regest:** Hilty 1898, S. 28–32.

a Beschädigung durch Riss, unsichere Lesung.

b Streichung: die sullen beliben.

c Beschädigung durch Riss, unsichere Lesung.

30 d Beschädigung durch Riss (1.5 Zeilen).

e Beschädigung durch Riss, sinngemäss ergänzt.

f Beschädigung durch Riss, sinngemäss ergänzt.

g Beschädigung durch Riss, sinngemäss ergänzt.

h Beschädigung durch Riss, sinngemäss ergänzt.

35 i Beschädigung durch Riss, sinngemäss ergänzt.

j Beschädigung durch Riss, sinngemäss ergänzt.

k Beschädigung durch Riss, sinngemäss ergänzt.

l Beschädigung durch Riss, unsichere Lesung.

m Beschädigung durch Riss, sinngemäss ergänzt.

40 n Beschädigung durch Tintenklecks, sinngemäss ergänzt.

o Beschädigung durch Riss, sinngemäss ergänzt.

p Beschädigung durch Riss (0.5 Zeile).

q Beschädigung durch Riss, sinngemäss ergänzt.

<sup>r</sup> *Streichung: bes.*

<sup>1</sup> *Nach Hilty 1898, S. 31: Anordnungen und Instandstellen der Stadtverteidigung.*

<sup>2</sup> *Hier bricht das Dokument ab.*